

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten betreffend die rasche Verbesserung der Schieneninfrastruktur in Oberösterreich

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung dafür einzutreten, dass die im ÖBB-Rahmenplan 2018 bis 2023 für Oberösterreich vorgesehenen Mittel vorgezogen und ab sofort rechtzeitig eingesetzt werden, um weitere Verzögerungen bei wichtigen Investitionen in die Schieneninfrastruktur zu vermeiden.

Begründung

Schlechte Luft in den Ballungsräumen, verstopfte Straßen in der Stadt und am Land gehören mittlerweile zum Alltag in Oberösterreich. Der Straßenverkehr ist der Hauptverursacher von Luftschadstoffen wie Kohlendioxid, Stickoxide und Feinstaub in den Ballungsräumen. Der LRH hat in seinem Prüfbericht zur Luftgüte in OÖ vom April 2018 festgestellt, dass die Schadstoffbelastung zu schwerwiegenden gesundheitlichen Auswirkungen für die Wohnbevölkerung der betroffenen Gebiete führt.

Die Bundesregierung hat im Rahmen der Vorstellung der Klima- und Energiestrategie die ausreichende Dotierung für die Erreichung der Klimaziele im Verkehrssektor zugesichert. Der ÖBB-Rahmenplan 2018 bis 2023 sieht aber Verschiebungen der Mittel in die Zukunft vor, damit werden wichtige Infrastrukturprojekte verzögert und es kommt mittelfristig de facto zu Kürzungen.

Ein Beispiel dafür, wie wichtig der sofortige Ausbau und die Modernisierung in vollem Umfang sind, ist der Fall der Mattigtalbahn. Mit den derzeit eingesetzten veralteten, leistungsschwachen einmotorigen Dieseltriebwägen können Haltestellen an der Mattigtalbahn nicht mehr kundenfreundlich bedient werden. Sachverständige fordern seit langem eine Elektrifizierung der Strecke und die Bestückung mit modernen elektrischen Triebwägen. Zwischen Neumarkt-Köstendorf (am Wallersee, nahe der Grenze zu OÖ) und Braunau am Inn beträgt die Fahrzeit bei Halt an allen Haltestellen heute zirka 1 Stunde und 5 Minuten. Nach erfolg-

reicher beschriebener Modernisierung würde sich die Fahrzeit auf zirka 40 Minuten verkürzen – eine Ersparnis von rund 25 Minuten pro Richtung. Mit jeder Verzögerung bei den nötigen Sanierungsschritten vergrößern sich die Kosten für die Zukunft.

Alle im oberösterreichischen Landtag vertretenen Parteien befürworteten in der jüngsten Vergangenheit, dass der öffentliche Verkehr dringend attraktiviert und ausgebaut wird. Die Oö Landesregierung wird daher aufgefordert, gerade jetzt mit höchstem Einsatz für sofortige Investitionen in die oberösterreichische Schieneninfrastruktur zu kämpfen, um den OberösterreicherInnen Zeit- und Kostenersparnis durch vermehrtes Bahnfahren zu ermöglichen.

Die unterzeichneten Abgeordneten fordern daher eine Vorziehung von Investitionen in die oberösterreichische Schieneninfrastruktur.

Linz, am 15. Mai 2018

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Rippl, Müllner, Binder, Makor, Weichsler-Hauer, Peutlberger-Naderer, Promberger, Punkenhofer, Bauer, Schaller, Krenn

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Hirz, Mayr, Schwarz, Böker, Kaineder